

Montag, den 8. December 1851.

# CONCERT

## zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds

im Saale des Gewandhauses,  
unter Direction des Herrn Kapellmeister JULIUS RIETZ.

### Erster Theil.

Ouverture zu Ruy Blas von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Scene u. Arie der Elvira aus Don Juan von W. A. Mozart, gesungen  
von Fräulein *Heffner*, Königl. Hofopersängerin in München.

In welchem Dunkel der Sorgen, in welchem wilden, schrecklichen Labyrinth  
fühlt sich mein Geist befangen! Nein, nein! des Schicksals Allmacht kann nicht  
länger zögern; über ihn all' sein Zorn! Flammt nicht der Rachegötter tödtender  
Blitzstrahl über Meineid und Frevel! Wohnt nicht Vergeltung, ihr Wolken, über  
euch? Arme Elvira! — du beschwörst Rachegeister — und hast noch dieses Mit-  
leid, noch dieses Sehnen? —

Mich verlässt der Undankbare,  
Meinem Jammer giebt er mich hin!  
Doch verrathen und von ihm verlassen,  
Weint noch Mitleid hier für ihn.

Denk' ich, wie er meiner spottet —  
Dann erglüht die Brust in Rache;  
Doch, seh' ich bestraft ihn zagen —  
Ach, dann wankt dies schwache Herz.

Violin-Concert (D dur), componirt und vorgetragen von Herrn Con-  
certmeister *Dreyschock*.

Duett aus Jessonda von L. Spohr, gesungen von den Herren *Schneider*  
und *Behr*.

#### Recitativ.

*Dandau*. Du hast dem Opfer dich entzogen.

*Nadori*. Still lag ich an des Sees Fluthen, den ihr den heil'gen nennt, und las  
im Veda. Viel schwere Pflichten übet der Bramin; die schwersten  
aber ruhen auf der Sekte, zu der ich selbst gehöre — gezwungen  
nur, ach, nicht durch meine Wahl!

*Dandau*. Entrückt den irdischen Genüssen, vernahmst du früh der Geister Gruss.  
Des Lebens Tand, der Frauen eitle Schöne lag fern von jener Welt,  
die dich umringt in stillen Tempelhallen. Heut waffne dich mit Ernst  
und mit Entsagung, du sollst zum ersten Mal in's Leben treten.

*Nadori*. Was sagst du? in das Leben?

*Dandau*. Gestorben ist der Rajah, ihm folgend muss, nach altem Brauche, die  
Gattin sich in's Grab der Flamme stürzen. Geh' denn zu ihr, Tod  
kündend! Doch zuvor vernimm der Warnung Stimme.

*Nadori*. Ich lernte früh schon zu gehorchen. Soll ewig wie des Donners Hal-  
len, sein Herrscherwort in's Ohr mir dringen?

Amis II y 57, 72.

**Duett.**

*Dandau.*

Aus dieses Tempels heil'gen Mauern,  
O Jüngling, ruft dich heut die Pflicht.

*Nadori.*

Sie ruft! Ich seh' in Freundschafern  
Den Strahl, der hell durch Wolken bricht.

*Dandau.*

Du musst an grünen Lebensauen  
Gesenkten Blicks vorüber gehn.

*Nadori.*

So darf ich nicht die Blüten schauen,  
Die glänzend mir entgegen wehn!

*Beide.*

Wer Brama's Dienste sich ergeben,  
Bekämpf den Feind in eigner Brust;  
Es stirbt der Leib, der Geist wird leben  
Nach Erdenschmerz in Himmelslust.

*Dandau.*

Hast du den Auftrag ernst vollzogen,  
Zum Tempel kehre schnell zurück.

*Nadori.*

Auf Erdenglanz und Lebenswogen  
Nur einen einz'gen flücht'gen Blick!

*Dandau.*

Den Priestern, die die Gottheit ehren,  
Bringt Frauenschöne nicht Gefahr.

*Nadori.*

Es standen selbst die Bajadereu  
Verhüllt am flammenden Altar.

*Beide.*

Den Trieb der Erde zu bekriegen,  
Mit Geisseln { schlag ich meine } Brust;  
                  { schlage deine }  
Erliegt der Leib, der Geist wird siegen,  
Durch Schmerz verklärt zu Himmelslust.

*Dandau.*

Geh' denn, des Todes heil'ger Schauer  
Begleite, Priester, deinen Schritt!

*Nadori.*

Gleich Schatten zieh'n die stumme Trauer,  
Der Schrecken und der Wahnsinn mit.

*Dandau.*

Sobald der Todesbot erschienen,  
Schnell stürzt das Leben in das Grab.

*Nadori.*

Ich hört', ich seh, es mahn Braminen  
Der Erde Blumen lächelnd ab.

*Beide.*

Sie } schleudern aus dem Schoos der  
Wir } Nächte

Zu { ihrer } Macht, zu { ihrem } Ruhm,  
      { unsrer }                    { unserm }

Fluch oder Segen auf Geschlechte;

Es { blüht, } es { herrscht } das Priesterthum!  
      { blüh', }                    { herrsch' }

**Introduction u. Rondo grazioso für die Harfe von F. Godefroid,  
vorgetragen von Fräulein Jeanne Eyth.**

**Zweiter Theil.**

**Grosse Symphonie in fünf Sätzen von Robert Schumann. (Zum ersten Male.)**

Billets à 20 Ngr., sowie Sperrsitzkarten à 5 Ngr., letztere nur am Tage der Aufführung, da sie bis Sonnabend Abends 6 Uhr den Inhabern beim Concertabonnement reservirt bleiben, sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

**Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.**

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.